



# DAS RAD NEU ERFINDEN?!

## WORTSCHATZ



### Bio-Bike

Um auf bequeme Weise höher- und abgelegene Orte zu erreichen, nutzen viele heutzutage ein E-Bike. Doch ökologisch und sportlich Aktive strampeln sich immer noch mit so genannten Bio-Bikes ab: Darunter versteht man ein Fahrrad, das ohne elektrische Unterstützung komplett durch menschliche Muskelkraft angetrieben wird. Als Vorteile gelten das geringe Gewicht, Unabhängigkeit von Ladestationen, beinahe unbegrenzte Reichweite sowie ein deutlich erhöhter Trainingseffekt. SH

## KOMMT ZEIT, KOMMT RAD?

Vor über 200 Jahren wurde das Fahrrad erfunden – doch ebenso wie bei Zügen dachte man wohl, dass man im Jahr 2022 viel revolutionärer reisen würde. Dabei hat das gute alte Fahrrad doch so manche Vorteile – eigentlich hat es sogar so viele, dass es unsinnig ist, das Rad nicht zu nutzen. Dass wir nach Möglichkeit öffentlich in die Berge reisen, das sollte klar sein. Aber wie schaffen wir die letzte Meile vom Bahnhof oder der Haltestelle zum Ziel? Niko plädiert dafür, sich öfter mal aufs Rad zu schwingen. Und er erzählt uns nebenbei, wie die Jugendbildungsstätte in Hindelang das mit größeren Gruppen löst. Jakob erläutert uns die vielen Vorteile des Trekkingrads und wie man Gepäck möglichst clever an den Drahtesel schnallt. Was die JDAV in der Projektgruppe „Mountainbike“ umsetzt, erfahrt ihr von Solveig im Interview mit Lukas.

Und habt ihr schon mal den Begriff Bio-Bike gehört? Was das sein soll, erklärt euch Sepp im Wortschatz ...

J. Sepp

Janina



**Titelbild:** Nur das Nötigste mitnehmen auf Radtour? Ach was, einfach mutig aufladen!  
© Lena Behrendes





Schwertransport dank elektrischer Unterstützung  
© Marcus Hofmann

DAS E-BIKE FÜR DIE ANREISE

# DIE LANGE LETZTE MEILE BEIM BERGSTEIGEN

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in die Berge – ein löblicher Vorsatz. Oft geht das, doch die letzte Etappe vom Bahnhof zum Ausgangspunkt ist regelmäßig ein Problem. Können hier E-Bikes helfen? **NIKO LINDLAR**

**W**enn ich mich daran erinnere, wie wir früher zum Klettern gefahren sind, dann denke ich an lange Fahrten in engen Autos, Red Hot Chili Peppers und Eisdielen in Arco. Beim Gedanken an diese langen Autofahrten bekommt man doch ein schlechtes Gewissen, wie wenig wir über unseren Impact in Sachen Klima nachgedacht haben. Das ist heute auf jeden Fall in weiten Teilen der JDAV und des DAV anders, der Klimaschutz ist ein großes Thema. „Vermeiden vor Reduzieren“ ist das Gebot der Stunde. Aber wie setzen wir das Vorhaben, weniger CO<sub>2</sub> auszustößen, in der JDAV um?

**Klar lässt sich** der Städtetrip nach Hamburg mit dem Zug statt mit Auto planen und zur Schule oder Uni mit dem Fahrrad pendeln. Aber wie mache ich das bei der Sommerausfahrt ins Donautal mit meiner Kindergruppe? Die Sechs- bis Zehnjährigen können Vorräte und Camping-Gepäck für eine ganze Woche noch nicht allein transportieren. Und wie komme ich zur Jugendleiter\*innenschulung auf die Steinsehütte in den Lechtaler Alpen? Der Zug fährt bis Landeck, ab da ist es aber noch eine ordentliche Strecke bis zum Hüttenparkplatz – ein strammes Programm, wenn danach noch der „richtige“ Hüttenanstieg kommt. Wie so oft, scheitert die umweltfreundliche Anreise bei diesem Szenario an der so genannten letzten Meile – in diesem Fall sind das immerhin 700 Höhenmeter und knapp zehn Kilometer!

**Auch die Jugendbildungsstätte** der JDAV in Bad Hindelang hat dieses Problem: Die öffentliche Anreise zur Jubi ist zwar etwas beschwerlich, aber machbar. Vor Ort wollen Jugendkurse und Ausbildungsgruppen bei ihrem Besuch aber ja nicht nur die Berge di-

Der neue Fahrradstadel  
der Jugendbildungsstätte  
in Hindelang  
© Lena Behrendes

rekt neben dem Haus besteigen, sondern beispielsweise das einige Kilometer entfernte Hintersteiner Tal erkunden. Die „Jubi-Busse“ mit neun Sitzen und vollbesetzte Privat-Pkw sind dazu seit jeher eine gute Option. By fair means an der Jubi zu starten, hat aber noch einmal einen ganz eigenen Charme und ist zudem noch etwas ökologischer. Es musste also eine Lösung her, die ohne Autos funktioniert.

**Im Rahmen** eines neuen Mobilitätskonzepts wurde dazu der Fahrrad-Fuhrpark der Jubi in den letzten Jahren aufgestockt und modernisiert. „Unser Fahrradstadel am Parkplatz ist jetzt fertig. Dort sind die Bio-Bikes dann für Teamer\*innen frei zugänglich im Obergeschoss, die vier E-Bikes, die Anhänger und die Fahrradwerkstatt sind im Erdgeschoss. Durch die höhere Sichtbarkeit erhoffen wir uns eine Steigerung der Nutzungsrate“, sagt Martin Herz, der Leiter der Jugendbildungsstätte.

**Ein Skibergsteigen-Kurs Trainer\*in C** des DAV hat die Räder im Winter 2021/22 auch schon ausprobiert und ein positives Fazit gezogen: „Es hat sehr viel Spaß gemacht und hat sich irgendwie wie eine kleine Expedition angefühlt, direkt von der Jubi aus den ein oder anderen Berg zu besteigen.“ Auch in den Grundausbildungen werden die Räder immer mehr verwendet: Ob zur Anreise zu einer Tagestour oder zum Einkaufen vor einer Mehrtagestour eignet sich so ein Bio-Radl super, große Gepäckmengen können mit E-Bike und Anhänger transportiert werden.

**Doch welche Möglichkeiten** haben die Sektionen? Ein Blick nach Konstanz: Die Jugend der Sektion am Bodensee hat das Problem der letzten Meile auch erkannt und investiert aktuell in den Aufbau eines kleinen E-Bike-Fuhrparks. Dieser soll helfen, die Aktionen der JDAV Konstanz klimafreundlicher zu gestalten. Man denkt dort zum Beispiel an den Outdoor-Erste-Hilfe-Kurs, der alle zwei Jahre als Wochenend-Fortbildung in der näheren Umgebung stattfindet. Hier müssen 30 hungrige Mäuler gestopft werden, die Lebensmittel sollen zukünftig mit dem E-Bike samt Anhänger transportiert werden. Ebenso sollen die E-Bikes bei den großen Sommer-Ausfahrten das „Begleitauto“ ersetzen, das bisher Verpflegung geliefert und vor Ort das Material transportiert hat. In den kommenden Jahren soll das Konzept „Anreise mit dem Zug, Unterstützung durch das E-Bike vor Ort“ ausprobiert werden.

**Eine weitere Anwendung** soll auch die Anreise zu Schulungen sein: Die E-Bikes ermöglichen eine kraftsparende Anreise zum Hüttenparkplatz sowie die umweltfreundliche Anreise zu vielen Hütten in den Mittelgebirgen, die oft nicht gut an die öffentlichen Verkehrsmittel ange-



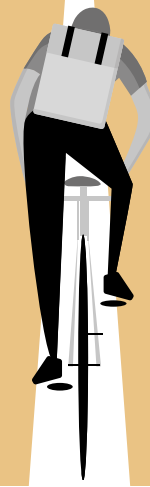
schlossen sind. Die E-Bikes sollen dabei auch den Trainer\*innen der Sektion für die Anreise zu ihren Schulungen zur Verfügung stehen.

**Wir werden sehen**, wie die Sektion Konstanz dieses neue Konzept umsetzt und wie es von den Ehrenamtlichen der Sektion angenommen wird. Der Sektion Konstanz wurde dank eines Antrages an den Klimafonds des Bundesverbandes eine Finanzierung von 50 Prozent der Kosten für die Anschaffung für zwei E-Bikes zugesprochen. Bei Gesamtkosten von 6000 Euro ist dieser Zuschuss eine große Erleichterung. (Mail-Kontakt zu Fragen zum Klimafond: [klimaschutz@alpenverein.de](mailto:klimaschutz@alpenverein.de))

**Selbstverständlich** ist es immer angenehmer, ins Auto zu steigen und einfach loszufahren, anstatt das Velo durch den vollen Zug zu schleppen. Ein effektiver Klimaschutz wird aber von uns allen zumindest ein bisschen hohen Kosten der umweltfreundlicheren Alternativen. Langfristig werden die Investitionen in moderne, klimafreundliche Energieversorgung und Mobilitäts-Infrastruktur jedoch günstiger sein, als die noch höheren Kosten der Klimawandelfolgen abzufedern. 📦

## BUNDESJUGENDVERSAMMLUNG

Vom 13. bis 15. Oktober 2023 trifft sich die JDAV in Hamburg zur Bundesjugendversammlung. Anträge können bis zum 14. August 2023 an die Bundesjugendleiterin oder den Bundesjugendleiter gerichtet werden. Wer antragsberechtigt ist und weitere aktuelle Infos gibt es auf [jdav.de/bundesjugendversammlung](http://jdav.de/bundesjugendversammlung)



**V**ielleicht hatte Baron Karl von Drais keine Lust mehr zu laufen, er wollte einfach schneller unterwegs sein oder vielleicht war er auch einfach ein schlechter Reiter. Was es auch war, irgendetwas motivierte ihn, 1817 eine Laufmaschine – heute würden wir dazu Laufrad sagen – zu entwickeln. An Gepäcktransport hat er damals wahrscheinlich noch nicht gedacht.

**Ordinäre Fahrräder** sind außerordentlich praktische Geräte, schwere oder große Lasten zu transportieren ist hingegen nicht ihre Stärke. Wer sich auf eine längere Radreise macht, wird Mühe haben, alles am Rad unterzubringen. Das Gepäck so klein wie möglich zu halten, hat sogar einen eigenen Namen: Bikepacking. In dieser Disziplin gibt es einige, die es zu großer Virtuosität gebracht haben.

**Es gibt unzählige Möglichkeiten**, das Bike zu einem Lasteneesel umzufunktionieren. Erste und einfachste Methode ist der Gepäckträger, den die meisten Touren-

## LASTENESEL RAD

# DA GEHT NOCH WAS

Die Idee des Bikepacking ist eigentlich, nur so wenig wie nötig einzupacken. Was aber, wenn es doch mal mehr werden sollte? *JAKOB NEUMANN*

und Cityräder haben, Mountainbikes und Rennräder eher nicht. Wer etwas mehr Gepäck hat, ist mit Gepäckträgertaschen gut beraten. Sie werden hinten an den Gepäckträger geschnallt und bieten viel Stauraum. Nachteil: Sind sie schwer bepackt, verändert sich das Fahrverhalten des Rades.

**Wem das immer noch nicht reicht:** Es gibt Taschen, die man in den Rahmen hängt, am Oberrohr befestigt, unter den Sattel klemmt, am Lenker befestigt und

sogar an der Gabel, dann heißen sie Vorderradtaschen. Wer sportlich unterwegs ist, hat eventuell keinen Gepäckträger. Auch dafür haben gescheite Leute eine Lösung gefunden: die Sattelstütztasche, die wie ein Raketenantriebwerk über dem Hinterrad schwebt.

**Das sind die mehr oder weniger** gängigen Möglichkeiten, etwas ans Bike zu schnallen. Aber da geht noch mehr. Und zwar, wenn man den Platz hinter dem Rad nutzt und einen Hänger dranhängt. Die bekanntesten haben eine Achse, zwei Räder, dazwischen Platz für Kinder, man hat aber auch schon Hunde ihre Schnauze in den Fahrtwind halten sehen.

**Etwas exotischer** sind Nachläufer, das sind einspurige Hänger. Ihr Vorteil: Man kann mit ihnen auch mal flotter oder in unwegsamem Gelände unterwegs sein, denn sie kippen nicht so leicht. Zudem sind sie aerodynamischer als ihre zweispurigen Brüder.

**Mit diesen Methoden** ist man auf fast alles vorbereitet. Aber mit einer Sache tut man sich immer noch schwer: Wer mit Ski unterwegs ist und auf dem Weg zum Tourenausgangspunkt das Bike nutzen will, kann die Sportgeräte (Ski) nun an das Sportgerät (Bike) schnallen. Die Firma Cyclite aus Grassau hat ein System entwickelt, mit dem selbst unhandliche Ski mit dem Rad transportiert werden können. All diese Neuerungen zeigen: Das Fahrrad ist über 200 Jahre alt, aber ausentwickelt ist es längst nicht, es wird immer noch besser.

Das Gravelbike, der perfekte Packesel für Radreisen.  
© Julia Behl



# MOUNTAINBIKE IN DER JDAV – WOHIN GEHT DIE REISE?

Wie kann die JDAV auch eine Heimat für Mountainbiker\*innen werden und was sind die aktuellen Herausforderungen? Die JDAV ist im Bereich MTB in Bewegung – wir haben über die wichtigsten Themen mit Lukas Amm gesprochen. SOLVEIG EICHNER



© Silvan Metz

## Lukas Amm (33), Leiter der Initiative „Check Your Risk“

In sieben Tagen ist er mit einer Gruppe von der Jubi Hindelang bis zum Gardasee gefahren – im Nachhinein eines seiner schönsten Erlebnisse auf dem Bike erzählt uns Lukas. Sein Wunsch: Deutschland zu einer Fahrradnation machen, in der das Radfahren gefeiert und unterstützt wird. Ausführliches Interview: [jdav.de/39163](http://jdav.de/39163)

## Worum kümmert sich die Projektgruppe Mountainbike und was ist die Rahmenkonzeption?

Die JDAV auch zur Heimat für Mountainbiker\*innen machen – das ist eins der Ziele der Projektgruppe „Mountainbike“ der JDAV. Nachdem die JDAV sich intern geeinigt hat, wurde die Mountainbike-Rahmenkonzeption entwickelt. Darin ist unter anderem festgelegt, dass Mountainbiken den gleichen Stellenwert hat wie andere Alpensportarten und dass die JDAV als Vorbild für umwelt- und naturverträgliches Biken agieren soll. Zudem plant die Projektgruppe weitere Kurse im MTB-Bereich, ein MTB-Camp und setzt sich für die Legalisierung von Trails ein.

## Welche Probleme siehst du im Bereich MTB und was wären Lösungsvorschläge?

Das Konfliktpotenzial zwischen den Nutzergruppen wird heißer gekocht, als es gegessen wird. Das größere Problem ist, dass es zu wenige legale Möglichkeiten gibt, um den Sport auszuüben. Um das zu ändern, müssen wir alle Gesprächspartner\*innen an den Tisch bekommen, Vorurteile ausräumen und Konzepte vorstellen.

## Reine Mountainbike-Gruppen gibt es in der JDAV bisher noch wenig. Wie wurden die Jugendleiter\*innen-Grundausbildungen MTB angenommen?

Die ersten Grundausbildungen mit dem Schwerpunkt MTB sind super angekommen, für die nächsten Jahre sind jeweils zwei weitere geplant. Der Ablauf ist grundsätzlich wie bei allen anderen Grundausbildungen auch.

## Was genau passiert an einem „Check Your Risk“-MTB-Tag und wer kann mitmachen?

Bei „Check Your Risk“ gibt es seit fünf Jahren auch die Sommervariante, wo wir mit dem Mountainbike im Gelände unterwegs sind. Grundsätzlich geht es immer um die Themen Eigenverantwortung, Risiko und Entscheidungskompetenz. Schulklassen und Jugendgruppen können teilnehmen. Um die Eintrittsschwelle möglichst niedrig zu halten, sind wir gerade in der Jubi dran, einen Pool an Fahrrädern zur Verfügung zu stellen.

Anmelden kannst du dich auf

[jdav.de/Check-Your-Risk](http://jdav.de/Check-Your-Risk)

## Du brauchst Unterstützung?

Du würdest gerne eine MTB-Jugendgruppe gründen und brauchst dabei Hilfe? Du hast Lust, aktiv in der Projektgruppe MTB mitzuarbeiten? Wir wollen Jugendgruppen vernetzen und unter die Arme greifen. Melde dich gerne, wir freuen uns über deine Ideen und den Austausch. [lukas.amm@alpenverein.de](mailto:lukas.amm@alpenverein.de)

## MIT DER JUGENDGRUPPE AUF DIE TRAILS DER REGION

Um die 25 km pro Treffen fahren die „Gipfelstürmer“ aus Bad Tölz jede Woche. Neben dem Mountainbiken und dem Techniktraining ist für den Trainer Quirin Schenk die Vernetzung unter den Jugendlichen wichtig, er schätzt besonders die Gespräche während der vielen Meter bergauf. Momentan gibt es vier MTB-Gruppen in der Sektion, so können bereits Kids ab acht Jahren bei den Wurzelhüpfern biken, die älteren helfen auch beim Erhalten der Wege und machen Wochenendausfahrten. Größere Probleme während der Gruppenstunde hat Quirin bisher nicht erlebt – „aber wirklich erwünscht sind wir nirgendwo“, so der 26-Jährige, der von einem offiziellen MTB-Trail für die Jugendgruppen träumt.



© Quirin Schenk

# MEIN BERG MOMENT



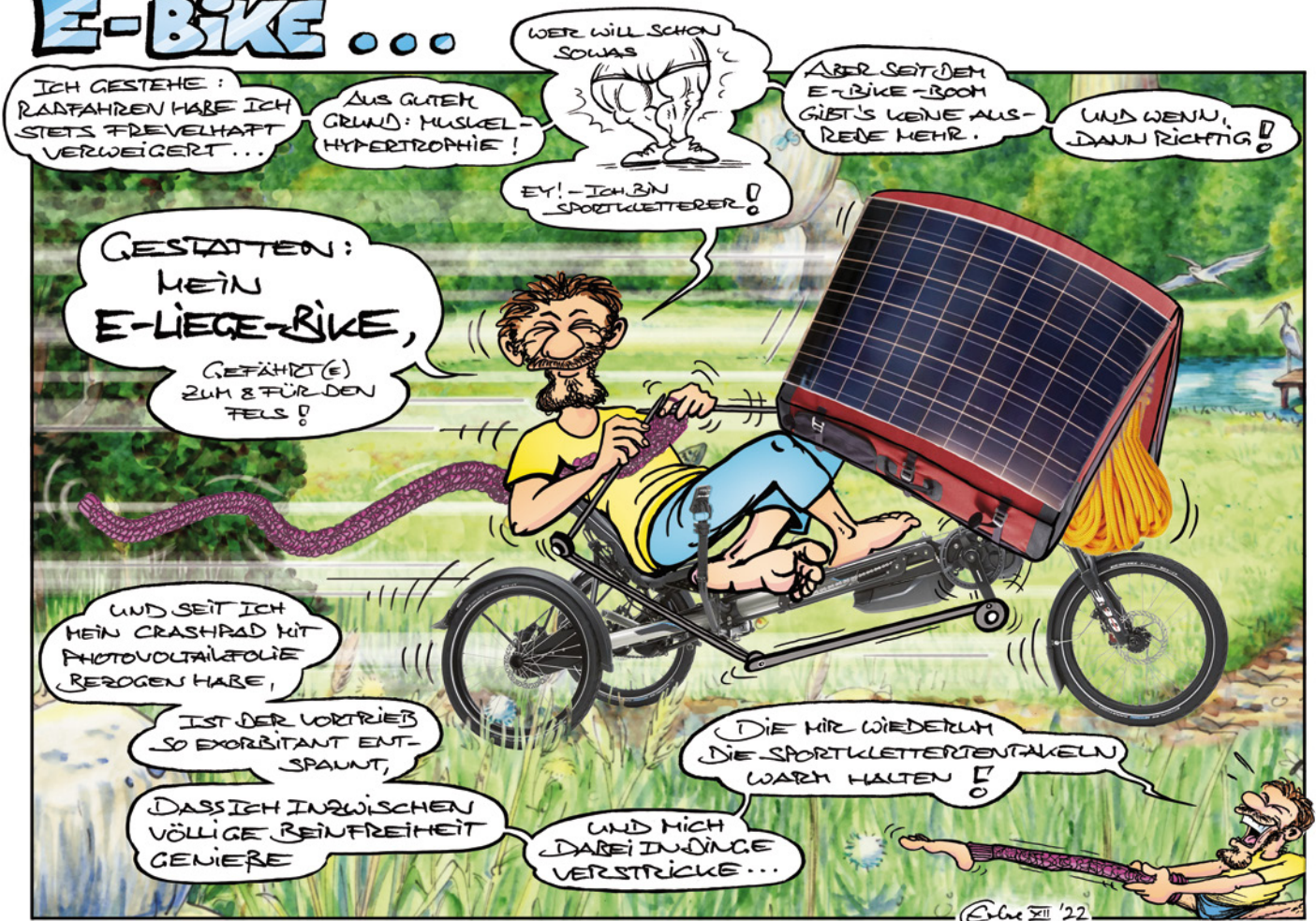
Im Pitztal sagen sich auf dem Weg zum Taschachferner Schaf und Bergmensch freundlich „Servus“, wenn sie sich auf Tour begegnen.

Im hochalpinen Gelände oberhalb des Taschachhauses war ein Schaf besonders neugierig und posierte mit großer Ernsthaftigkeit für ein Porträt vor der Bergkulisse. Christian Bär hielt diesen Moment fest. Der JDAV-Ausrüstungspartner Mountain Equipment prämiert dieses Foto passenderweise mit der Moreno Hooded Jacket in Lammfelloptik im Wert von 99,90 €.



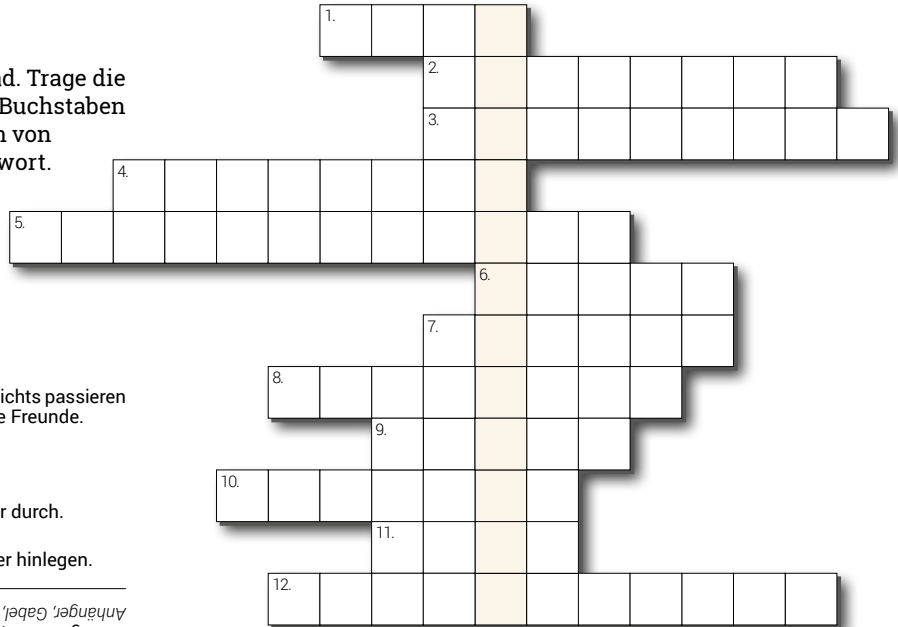
Und dein Bergmoment? Schicke deinen Beitrag – Erlebnis, Ärger, Zwischenfall, was auch immer – an [bergmoment@alpenverein.de](mailto:bergmoment@alpenverein.de); als Text (280 Zeichen lang) oder als Foto mit Text (140 Zeichen lang). In jedem Knotenpunkt prämiieren wir eine Einsendung.

## E-BIKE ...



**KREUZWORTRÄTSEL**

In diesem Rätsel dreht sich alles ums Rad. Trage die gesuchten Begriffe in das Gitter ein. Die Buchstaben in den beige unterlegten Feldern ergeben von oben nach unten gelesen das Lösungswort. Viel Spaß beim Knobeln! **DER**



1. Bitte nie ohne aufsteigen!
2. Gegenteil von upvalley?
3. Bietet fast jede Stadt: Auf und Ab im Kreis.
4. Tut, wer sein Rad liebt.
5. Hätte, hätte, ...
6. An meinem Fahrrad ist das dran, damit so leicht nichts passieren kann – wussten schon Rolf Zuckowski und seine Freunde.
7. Zeigt der Steigung die Zähne.
8. Macht aus dem Fahrrad ein Gespann.
9. Am Rad meist gefedert, im Besteckkasten nicht.
10. Bei diesem Griff in die Trickkiste dreht der Lenker durch.
11. Brauchte früher kein Mensch am Fahrrad.
12. Für diese Bikes muss man oft einiges an Schotter hinlegen.

*Lösungen:* Helm, downhill, Pumtrack, schieben, Fahrradkette, alles, Ritzel, Anhänger, Gabel, Barspin, Akku, Gravebikes; Lösungswort: Mountainbike

**GÄMSCHEN KLEIN**

© Sebastian Schrank

